



Ältere Menschen und öV-Umsteigezeiten: Eine Studie skizziert mögliche Verbesserungsmassnahmen

Die Schweizer Bevölkerung wird immer älter. Auch im öffentlichen Verkehr wächst der Anteil der Reisenden, die nicht mehr so fit sind wie die Jungen. Zudem werden mit der steigenden Verkehrsnachfrage immer mehr Personen die Bahnhöfe nutzen. In einer vom Bundesamt für Verkehr (BAV) in Auftrag gegebenen Studie wurde untersucht, ob vor diesem Hintergrund die Umsteige- und Haltezeiten verlängert werden sollten.



Auch im öV nimmt der Anteil der älteren Menschen zu.

Die Anzahl der öV-Kunden, die 65 Jahre alt sind oder mehr, soll gemäss Prognosen von 436'000 Personen im Jahre 2013 auf 714'000 Personen im Jahre 2030 wachsen. Analysen und Simulationen in einem Bahnhof haben bestätigt, dass ältere Passagiere sich durchschnittlich weniger agil in Menschenmengen bewegen können. Die minimalen Umsteige- resp. Fahrgastwechselzeiten müssten demnach in den nächsten 15 Jahren für die langsamsten Nutzer um 30% bis 40% verlängert werden.

Laut der Studie hätte eine vollständige Umsetzung einer Entschleunigung, d.h. eine deutliche

Verlängerung von Umsteige- und Haltezeiten, gravierende Auswirkungen auf das Gesamtsystem des öV. Der Anpassungsbedarf wäre mit hohen Betriebs- und Infrastrukturkosten verbunden.

Die Bedürfnisse älterer Menschen müssen und können laut der Studie trotzdem besser berücksichtigt werden. Einige Transportunternehmen haben für künftige Angebote bereits etwas längere Haltezeiten geplant. Auch die Anpassungen beim Rollmaterial und bei der Infrastruktur gemäss Behindertengesetz wirken in dieser Hinsicht positiv.

Für die Bewältigung der demografischen Herausforderung sind gemäss der Studie jedoch zusätzliche Massnahmen erforderlich. Dazu gehören beispielsweise Hilfsmittel zur Vorbereitung und Durchführung von Reisen, verbesserte Informations- und Orientierungshilfen in Bahnhöfen sowie ausreichende Platzverhältnisse für den Ein- und Ausstieg.

Die nun vorliegenden Resultate liefern einen Beitrag, um die Problematik zu analysieren sowie Hinweise, in welchen Bereichen Lösungsansätze zu suchen und möglich sind. Der noch erweiterbare Massnahmenkatalog kann den Transportunternehmen und den Bestellern des Angebots als Stütze bei der kurzfristigen betrieblichen wie auch bei der langfristigen Planung dienen.

BAV-News_Nr. 32_Juli 2015

[Zurück zur Übersicht Ausgabe Juli 2015](#)

Weitere Informationen

- [Studien](#)⁽¹⁾

Alle Links dieser Seite(n)

1. <http://www.bav.admin.ch/dokumentation/publikationen/00568/00571/index.html?lang=de>